



## **„Das Angebot soll passen: für Kinder und Eltern und für die Kitateams“**

**Neues bedarfsorientiertes Konzept für Öffnungszeiten in städtischen Kitas**

(ekö) In städtischen Kitas sind Betreuungszeiten von 7.00 bis 17.00 Uhr, also für zehn Stunden täglich üblich. „Das ist an sich positiv, weisen die Kitas in Rheinland-Pfalz im Vergleich der westdeutschen Bundesländer damit die längsten Öffnungszeiten in Kitas vor“, stellt Sozialdezernent Dr. Eckart Lensch fest: „Tatsache ist aber auch, dass diese Öffnungszeiten entsprechende personelle Ressourcen benötigen, dass viele Eltern jedoch weniger Betreuungszeiten in Anspruch nehmen, als sie buchen.“ Diese Diskrepanz wolle die Stadtverwaltung Mainz mit dem neuen bedarfsorientierten Konzept der Öffnungszeiten in städtischen Kitas lösen. „Wir versprechen uns davon einen deutlichen Mehrwert: mehr Planungssicherheit für Familien, mehr Entlastung für das Personal, mehr Angebot neuer Kitaplätze, mehr Gewinnung von Fachpersonal sowie mehr Steigerung der Betreuungsqualität.“

Das Amt für Jugend und Familie strebt an, die Kita-Öffnungszeiten punktuell anzupassen. Die Ergebnisse der Elternbefragung 2023 zur Kita-Bedarfsplanung, einer Randzeitenbefragung in städtischen Kitas sowie aus zwei Beteiligungswerkstätten mit Eltern haben u.a. den Anstoß dazu gegeben (s.u.: Vertiefende Informationen). „Das Ziel ist es, das vorhandene Personal gezielter in den Kernzeiten einzusetzen und somit die Betreuung von mehr Kindern zu ermöglichen“, erklärt Sozialdezernent Dr. Lensch: „Wir wollen mehr Kitaplätze zur Verfügung stellen können. Gleichzeitig bedeutet die Anpassung mehr Verlässlichkeit für Familien und eine Verbesserung für das Personal. Aber auch

den nachgewiesenen Bedarfen von Eltern nach Betreuung in den Randöffnungszeiten werden wir gerecht. Das Angebot soll passen: für Kinder und Eltern und für die Kitateams.“

Das bedeutet, dass die Öffnungszeiten für einen Teil der städtischen Kitas von bisher 10 Std. auf 8,5 Stunden Regelöffnungszeit täglich (7:30 Uhr bis 16:00 Uhr) angepasst werden sollen (7 Stunden Rechtsanspruch sieht der Gesetzgeber vor). 22 der 62 städtischen Kitas aber - sie bieten 44 Prozent aller Betreuungsplätze in der Landeshaupt Mainz an - sollen eine Öffnungszeit von 10 Stunden beibehalten, da es Familien und Kinder gibt, die einen entsprechenden Bedarf für diese Betreuungszeiten haben.

Oberbürgermeister Nino Haase: „Familien benötigen zuverlässige Kita-Öffnungszeiten. Mit dem neuen Modell gehen wir darauf und auf die unterschiedlichen Bedürfnisse der Familien ein. In 15 Stadtteilen gibt es mindestens eine Kita, die 50 Stunden Betreuung anbietet, die anderen liegen bei 42,5 Stunden. So schaffen wir mehr Kita-Plätze und können mehr Familien unterstützen. Mir war besonders wichtig, dass das neue Modell intensiv mit dem Kita-Personal und den Eltern abgestimmt und dass es von Anfang an wissenschaftlich begleitet wurde. Ich danke allen Beteiligten, darunter auch dem Stadtelternausschuss, für ihre wertvollen Beiträge.“

Betroffen von den Anpassungen sind nur Kinder, die neu in eine städtische Kita aufgenommen werden. Für Kinder und deren Familien, die bereits jetzt einen Platz in einer städtischen Einrichtung haben, gelten die bestehenden Vereinbarungen über die bisherigen Betreuungs- und Öffnungszeiten. Der Prozess der Umstellung der Öffnungszeiten selbst wird sich dadurch über etwa 3,5 Jahre erstrecken.

## Vertiefende Informationen

Angesichts des Fachkräftemangels im Bereich Kita ist die Deckung des Personalbedarfs trotz der erheblichen Erfolge, die die Stadtverwaltung Mainz in den letzten zwei Jahren bei der Personalgewinnung und -bindung vorweisen kann, weiterhin herausfordernd: krankheitsbedingte Personalausfälle, Abwesenheiten aufgrund von Fortbildungen und Mutterschutz und nicht zuletzt unbesetzte Stellen führen zu Ausfällen von Betreuungszeiten in Kitas und belasten Kinder und ihre Familien. Weiterhin übersteigt aktuell die Nachfrage nach Kitaplätzen nach wie vor das zur Verfügung stehende Angebot an Kitaplätzen. **Somit kann der Rechtsanspruch des § 24 SGB VIII nicht für alle Mainzer Kinder erfüllt werden.**

Allein die Betreuung der sogenannten Randöffnungszeiten (vor 8:00 Uhr und nach 16.00 Uhr) muss je Kita mit mindestens vier Fachkräften – mindestens zwei Erzieher:innen in der Frühschicht und mindestens zwei Erzieher:innen in der Spätschicht – gewährleistet werden. Jedoch sind in den meisten städtischen Kitas während der Randöffnungszeiten nur noch wenige, häufig sogar nur eines oder gar keine Kinder anwesend. Die Betreuung in den Randöffnungszeiten bindet somit Fachpersonal, das dann wiederum in den Kernöffnungszeiten (8.00 – 16.00 Uhr) fehlt.

Bei den Befragungen wurde auch deutlich: Eltern buchen häufig mehr Betreuungsstunden, als sie tatsächlich benötigen, um flexibel auf unvorhersehbare berufliche Anforderungen und Pendelzeiten reagieren zu können, und sie buchen oft mehr Betreuungsstunden, weil ihnen detaillierte Informationen über die tatsächliche Nutzung und Flexibilität der Betreuungszeiten fehlen.

Ein Großteil der Mainzer Familien benötigt keine Kita-Betreuung in den Randzeiten. Dies ist das zentrale Ergebnis der **Elternbefragung 2023** zur Kita-Bedarfsplanung des Instituts für sozialpädagogische Forschung Mainz (ism) gGmbH, einer **Randzeitenbefragung** in städtischen Kitas (Zählung der anwesenden Kinder durch Kita-Personal) sowie aus **zwei Beteiligungswerkstätten** des ism mit Eltern. (\*) So stellte sich heraus, dass Kitas von 7.00 bis 17.00 Uhr unterschiedlich stark ausgelastet sind. 76,7 Prozent der städt. Kitas öffnen um 7.00 Uhr; tatsächlich bringen nur 5,1 Prozent der Eltern ihre Kinder um diese Uhrzeit in die Kita. 70 Prozent der städt. Kitas schließen um 17:00 Uhr bzw. bis 18:00 Uhr; tatsächlich holen nur 3,5 Prozent der Eltern ihre Kinder um diese Uhrzeit ab.

Die Ergebnisse und die Planungen hat das Amt für Jugend und Familie den Kitateams und den Elternausschüssen vorgestellt und mit ihnen erörtert.